

Eingefandt.

Im Hinblick auf den immer mehr fühlbaren Milchmangel möchte ich einmal anfragen, woran es liegt, daß hier in Naunhof, das doch rings von Dörfern umgeben ist, keine besseren Verhältnisse zu schaffen sind. Ich bekomme zum Beispiel halt täglich 1/2 Liter, aber nur ausnahmsweise auch manchmal 1/3 Liter Milch, und dabei schreiben die Zeitungen immer, daß Schwangere und Kinder bevorzugt werden sollen, zumal doch jetzt auch alle andern Lebensmittel sehr knapp sind. In Leipzig kann jede Person die ihr zustehende Menge Milch ohne alle Schwierigkeiten erlangen, auch in unsern Nachbargemeinden ist es bedeutend besser als hier. Warum wird denn die Milch von unserm Stadtdistrict nach Leipzig noch geschickt, wenn Naunhof selbst keine für die eignen Einwohner hat? Nicht weniger fleißig mütterlich werden wir mit der Zuteilung von Eiern bedacht, es gab vom 1. Januar bis 1. April gerade ein ganzes Stück für den Mann, während in allen andern Orten und Städten schon seit Wochen jeder wünschlich sein Ei erhielt. In Leipzig gibt es dieser Tage sogar zwei Stück pro Person, auch für verschiedene andere Lebensmittel hat dort der hohe Rat gefordert. Schwangeren kann sogar extra noch Mehl, Getreide und dergl. zugewiesen werden. Ich meine, was in einer Großstadt wie Leipzig und vielen andern Städten durchführbar ist, müßte in Naunhof erst recht der Fall sein und bitte ich die Herren Stadtordeordneten, in dieser Angelegenheit baldigst Abhilfe zu schaffen. Ich hoffe, im Interesse vieler Leidensgenossen geschrieben zu haben. Frau M. G.

Aus dem Gerichtssaal.

Wetters Getreidehändler vor der Hofener Strafkammer. Vor derselben Hofener Strafkammer, die dieser Tage den Grafen Rietzmann verurteilte, batte sich jetzt der Rittergutsbesitzer Wladislaus von Roscielski aus Groß-Seonow, Kreis Kottbus, gleichfalls wegen Getreidehändlung, zu verantworten. Er wurde wegen Verkaufes beschlagnahmter Getreide und wegen Höchstpreisüberschreitung in drei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt. Außerdem verurteilte die Strafkammer wegen verbotenen Verkehrs mit Getreide den Rittergutsbesitzer v. Possum in Besniewo, Kreis Wisniewo, zu vier Monaten Gefängnis.

Wegen Kriegsdienstes mit Gräueltat wurden in Berlin die Kaufleute Eugen Anker und Eduard Widelsburg zu je 8000 Mark Geldstrafe verurteilt. Sie hatten 17000 Senter Gräueltat zu einem Preise verkauft, der pro Pfund den üblichen Wert um 2.50 Mark überstieg.

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Vaterlandgeliebten.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 3. April 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Arras heftiger Geschloßkampf. Mehrere gegen unsere Stellungen vordringende englische Aufklärungsabteilungen wurden abgewiesen. Die gewaltigen Erkundungen der Engländer und Franzosen im Kampfgebiet nördlich von Bapaume und westlich von St. Quentin wurden von starken Kräften ausgeführt. Sie verliefen — wie Beobachtungen und Befragungen ausgaben — für den Feind äußerst verlustreich.

Bei Noreuil wurden von uns über 300 Engländer gefangen zurückgeführt. Sie gerieten jedoch in englisches Maschinengewehrfeuer, jedoch nur 60 untere Linien erreichten.

Westlich der Straße Courcy-le-Chateau zersprengte unser Artillerie Feuer beobachtete Truppen-Ansammlungen. In der Champagne, südlich von Ripont, unterband seine vernichtende Wirkung einen sich vorbereitenden Angriff.

Im Luftkampf verlor der Feind vier Flugzeuge, von denen zwei durch Oberleutnant Freiherr von Nichteifen abgeschossen wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Nordwestlich von Dinaburg hielten mehrfach demühte Stotrupps einen Offizier, 93 Mann und 2 Maschinengewehre aus der russischen Stellung; auch bei Malajewitsch, nördlich von Bogdanow hatte ein Erkundungsvorstoß vollen Erfolg und brachte einen Offizier, 25 Mann an Gefangenen ein. Nördlich von Baranowitsch griffen mehrere russische Kompanien eine unserer Feldwachen an, die trotz starker Feuerunterstützung ihre Stellung obliegend behauptete. Lebhaftem russischen Feuer beiderseits der Bahn Jozow-Tarnopol, an der Jzota-Pipa und am Dnjepr sind keine Infanterie-Angriffe gefolgt. An der Dniestr-Solotwitscha vordringende Jagdabteilungen der Russen wurden vertrieben.

An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madanssen keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front. Zwischen Odrin- und Prespa-See drangen unsere Truppen in vorgehobene Stellungen der Franzosen. Sie behielten nach Abweisung von Gegenangriffen befehlsgemäß in die eigenen Linien mit Deute zurück.

Nördlich von Monastir ist ein kleiner französischer Angriff gescheitert.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Kirchennachrichten.

Gründonnerstag.

Naunhof. Form. 10 Uhr: Beichtandienung in der Sakristei. 10 Uhr: Beicht- und Abendmahlsgottesdienst mit Erstkommunion der Konfirmanden. **Co. Jungfrauenverein.** Donnerstag, 5. April, abds. 7 Uhr: Singstunde. **Alinga.** Form. 7 Uhr: Beichtandienung. Form 7 Uhr: Beicht- und Abendmahlsgottesdienst mit Erstkommunion der Konfirmanden. **Albrechtshain.** 11 Uhr: Beicht- und beil. Abendmahl. **Erdmannshain.** 8 Uhr: Beichtgottesdienst. **Abdra.** Form. 8 Uhr: Beicht- und beil. Abendmahl. **Karfreitag.** **Naunhof.** Form. 10 Uhr: Gottesdienst. — Abendmahl (Anmeldung vor dem Gottesdienst in der Sakristei). Nachm. 5 Uhr: Beicht- und Abendmahlsgottesdienst. **Alinga.** Form. 7 Uhr: Beichtandienung. Form 7 Uhr: Gottesdienst mit Beicht- und Abendmahlfeier nach der Pred. 1. **Albrechtshain.** 8 Uhr: Beichtgottesdienst. **Erdmannshain.** 11 Uhr: Beicht- und beil. Abendmahl. **Abdra.** Form. 9 Uhr: Beichtgottesdienst mit Beil. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr: Passionsgottesdienst.

Spielplan der Leipziger Theater.

Neues Theater. Mittwoch 6 Uhr: „Kaisa Stuart“. Donnerstag: Geschlossen. **Altes Theater.** Mittwoch 7 Uhr: „Der Haffensamier“. Donnerstag: Geschlossen. **Neues Operetten-Theater.** Mittwoch 7 Uhr: „Das Drei Wädel-Haus“. Donnerstag: Geschlossen. **Battenberg-Theater.** Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Obne Dich kein Glück“. Donnerstag: Geschlossen.

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs.

Astoria. Windmühlentstraße 31. Ab heute und folgende Tage: „Die Blockade Englands gegen Norwegen in 4 Abteilungen nach Henrik Ibsens Ballade Torja Vigen. „Das Verlobungs-Auto“. Lustspiel in 3 Akten mit Waldemar Villander, sowie mehrere hervorragende Aktaufnahmen. Daselbst im Wintergarten, Eisenbahnstraße 56. Verantwortlich für die Redaktionen: Robert Günz, Naunhof.



für die Gemein Fuchshain, G

Erscheint wöchentlich Korpuszeit 12 Pfg. An

Nr. 40.

Durch die vom ration werden mehr Se alle im freibändigen Auf Anordnung des A deswegen in nächster R orzte, einem landwirts oder Viehhändler sowie durchgehen, um diejenig notwendig werden d Die Kennzeichnung gefe linken Hinterkeule. D sind damit noch nicht e um eine vorbereitende Das von der S enifern und verändert Im übrigen ist der Verfügung über d Die Viehhändler Sollen zu gestatten u und vollständig zu ma Jeder Viehhändler Kind abgibt, hat dem gabe seines Namens un wie unter genauer Bes zeige zu erkennen. Diefelbe Anzeige machen. Fleischern un Bezirke aufhauen, kan daß die Anzeigen gefa Zunftbehandlung mit Gefängnis bis zu bestrafen. Bei Fleisch der Handelsharte erfol Grimma, 2. W

Geschäfts-Anzeige.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Naunhof und Umgegend hiermit zur Kenntnis, daß ich das in meinem Hause, hier, Bahnhofstr. 16, bisher von Herrn Hermann Böhm betriebene Materialwarengeschäft selbst übernommen habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll **Franz Schimmel.**

Größ. Villenwohnung mit schönem Garten in Naunhof, Goethestraße 9

Erste Etage: 4 Zimmer, 1 geschlossene Veranda mit Dauerbrandofen, Küche mit Speisekammer, Wadestube mit Zubehör, 1 offene Veranda, Innenofen mit Wasserpflanzung, zweite Etage dazugehörig: 3 Zimmer, 2 Kammern, Innenofen mit Wasserpflanzung. Guten und genügenden Keller, auch kl. Autogarage 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst erste Etage.

Gesucht für 1. Mai anständiges Mädchen zuverlässiges

für Küche u. Haus. Zu melden bei Frau Reinige, Lindhardt Nr. 12.

Eine Wohnung bis 1. Juli zu vermieten.

Bahnhofstr. 17.

Ring gefunden!

Dr. Richter.

Wohnung zu mieten gesucht

(150 bis 200 Mk.). Angebote unter C. S. an die Exp. d. Bl.

Im Schatten der Peterpaulsfestung.

Roman von Hermann Gerhardt. 12 Zudem hatte sie sich, vermutlich, um der Fremden zu imponieren, detartig herausgehaupt, daß der Befandteffekt ein geradezu verblüffender war. Ihre kostbare Toilette war mit Spitzen überreich garniert. Auf ihrem zierlichen Köpfchen halsangierte ein Hut, dessen Fülle von Straußfedern ihn unwürdig groß erscheinen ließ, und zahlreiche kostbare Schmuckstücke führten eine Art Schlittengelände an ihren Handgelenken. Rittberg war viel zu ehrlich, als daß seine Mißbilligung sich nicht auf seinem Gesicht genant hätte. Seine ernste Verbeugung erwiderte sie mit einem ebenso feierlichen Kopfnicken; dann fuhren sie von dannen. Der Weg wurde ziemlich einseitig zurückgelegt, und während der Wartezeit auf dem Bahnhofe sah sich wohl mancher nach der eleganten Dame und ihrem schweigsamen Begleiter um, der anscheinend für ihre Reize gänzlich unempfindlich war. In der Tat ärgerte sich Rittberg über sie. Konnte sie denn ihr hübsches Vornamt gar nicht überwinden? Gleich mühte der Jung Kommen; nach Rattias Gesicht zu urteilen, würde sie die künftige Hausgenossin nichts weniger als liebenswürdig empfangen. Jetzt hätte man das Pfeifen der Lokomotive. Da gewann in Rittbergs Herzen das frohe Gefühl die Oberhand, daß nun endlich der Moment gekommen sei, wo er die geliebte Schwester in die Arme schließen würde. Ein flüchtiger Seitenblick, mit dem Rattias Eiferfucht in seinen Mienen zu lesen suchte, gab ihr die Ueberzeugung, daß sie selbst für einen Moment vergessen sei. Mit dem frohen Ausruf: „Da ist sie ja!“ eilte er auf eine große, schlanke Dame zu, die ihm in schlichtem dunkelblauen Reisekostüm entgegenkam. Die Geschwister umarmten und küßten sich; dann stellte Werner Rattias und Margarete ein. Aber vor. Volk Interesse blühte legtere auf das eigenartige Wesen in der übertriebe-

„Spielwaren“ Glaser

Leipzig, Petersstr. 39/41. (Meißelstr. Stenckers Hof). Grosse Auswahl: Ostereier, Ostergeschenke, Messmuster zu billigen Preisen.

Kl. nette Wohnung mit Balkon

an einzelne Person sofort oder später billig zu vermieten bei **25, Gartenstraße 55.**

Wohnung zu mieten gesucht

(150 bis 200 Mk.). Angebote unter C. S. an die Exp. d. Bl. Montag früh wurde ein kleiner grauer Mantel auf dem Wege von Fuchshain bis Naunhof verloren. Bitte abzug. Breitestr. 5, parl.

Gebrachten Kaninchenstall zu kaufen gesucht.

Offerien untl. F. A. an die Exp. d. Bl. **Eine Chaiselongue, 2 Hirtischen und einige Vogelbauer** billig zu verkaufen. **Leipzigerstr. 45, parl.**

Kleines Haus mit Obstgarten, mögl. am Walde gelegen, zu kauf. oder zu mieten gesucht.

Angeb. m. nöh. Angab. untl. L. L. 1473 an **Rudolf Woffe, Leipzig erb.**

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen: 100 Zigaretten, Kleinverk. 1. SP. M. 1.50 100 " " 3 " M. 2.00 100 " " 3 " M. 2.50 100 " " 4.2 " M. 3.30 100 " " 6.2 " M. 4.50 Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualitäten v. 100.- bis 200.- M. pro Mille.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik G. m. b. H. **BERLIN, Friedrichstraße 88.** Fernspr. Zentrum 7437.

Verloren

wurde am Sonnabend, den 31. März, abends 1/9 Uhr auf dem Bahnsteig in Naunhof eine schwarze Ledern Damenhandtasche mit u. a. gold. Uhr (E. P. graviert) mit silb. Verlenfette, schwarze Portemonnaie mit 5 Mark. Der Finder wird gebet., da der Inhalt meist Andenken, die Tasche geg. Dank u. Belohn. in d. Exp. d. Bl. abzugeben.



Anleitung zur Aufzucht von Kaninchen - Zucht

mit Kriegs-Spar-Kochbuch. Praktische Ratsschläge für Anfänger von einem erfahrenen Züchter mit Verbesserungen und Ergänzungen von Professor Roeder, Weihenburg i. B. Kriegsausgabe, Preis 40 Pfg. Zu beziehen durch **Günz & Eule.**

Die Gewinn-Liste der 7. Carola-Lotterie ist eingetroffen und liegt zur Einsichtnahme in unserer Expedition aus.

nen Toilette; wie rührend das blaße, feine Gesichtchen mit den dunklen Augen ansah, trotz des kinstlichen Ausdrucks! Am liebsten hätte sie es zwischen ihre Hände genommen und geküßt. „Es ist zu nett von Ihnen, mich selbst abzuholen!“ sagte sie und brückte freundlich die schlaffe Hand Rattias: „Ich denke, wir werden uns gut vertragen.“ Eine stumme Versicherung des Kopfes war die einzige Antwort, und entnützt dachte Margarete: „Sie will nichts von mir wissen!“ während Rittberg während an seinem Schnurrbart fauchte. — Rattias hatten sie im Wagen Platz genommen, als ein Reiter auf prächtigen Knappen heransprengte, und sein Pferd an der Seite, wo Margarete lag, parierte. „Das schöne Wetter gab mir einen willkommenen Vorwand zu einem Spazierritt und zur Besichtigung unserer neuen Hausgenossin!“ und der Prälet vernichte sich ritterlich. „Ihr Herr Bruder hat es in der kurzen Zeit verstanden, sich uns allen so lieb und angenehm zu machen, daß wir der Ueberzeugung waren, in seiner Schwester eine ebenso glückliche Akquisition zu machen.“ „Sie sind sehr liebenswürdig, Excellenz!“ entgegnete Margarete mit einem ehrlichen Blick ihrer braunen Augen; „aber Sie dürfen nicht zu viel von mir erwarten. Ich bin weder geistreich noch talentvoll; ja, ich spiele nicht einmal Klavier.“ „Man muß auch nicht zu bescheiden sein, mein Fräulein! Und was das Klavierpiel anbelangt, so haben wir davon schon eher zu viel als zu wenig. Bei uns spielen nämlich alle Damen. Man betrachtet es hierzulande als vornehmsten Damenstreich, in der Gesellschaft zu brillieren und zu gefallen, anders bei Ihnen, wo die Mädchen nicht zu bloßen Zierden des Salons, sondern zu tüchtigen, brauchbaren Menschen erzogen werden. Fern sei es übrigens von mir, meine Charmanten Bandmämmeln herabsetzen zu wollen, sie sind mir eben anders!“ Etwas demüthigt schielte Rittberg zu Rattia hinüber. Scheinbar apathisch in die Pforter zurückgelehnt, war ihnen blaßes, gepauntes Jügen doch deutlich die innere Erregung anzumerken. — Welche Kontraste die beiden Mädchen doch bildeten! So ruhig und selbstlicher die eine, so unpativ und erregbar die andere. Wiewil, er liebte und bewunderte

seine Schwester ungemein und war stolz auf sie; aber bei alledem, wie unwiderstehlich anziehend war doch dies kleine stämmische Gesichtchen! Man würde nie müde, sie zu beobachten, immer überausachte sie einen wieder durch neue Qualen, denn ihre Stimmungen wechselten wie Aprilwetter. Gerade in ihrer Unvollkommenheit von entzückendem Charme, schien sie eigens dazu geschaffen, verhätschelt und ganz unvernünftig geliebt zu werden! Inzwischen war man am Newitz-Prospekt angelangt, und Margaretes Bewunderung schien den Präleten zu fremen. „Hätten Sie nicht Lust, ein paar Tage in Petersburg zu bleiben?“ fragte sie. „Ihr Bruder könnte Ihnen die Housneurs der Stadt machen.“ Ein fragender Blick flog zu Werner hinüber, der seinerseits in Rattias Mienen zu lesen versuchte. Was sie wohl dazu meinte? Aber Rattia sah teilnahmslos da, als ginge sie das ganze Projekt nichts an. „Es würde mir großes Vergnügen machen,“ entgegnete Margarete, „voranzugehen, daß Fräulein Diraleff nichts dagegen hat.“ „O, Rattia wird im Gegentheil davon entzückt sein,“ versicherte der Prälet, „hat sie doch dadurch Gelegenheit, ihre Toiletten zur Weltung zu bringen, ein Vergnügen, das sie sich auf dem Lande verlagen muß.“ Und indem er den Augzug seiner Tochter einer kritischen Unterung unterzog, fuhr er factisch fort: „Die Sie leben, legt mein Töchterchen großen Wert darauf, streng nach der Mode gekleidet zu sein! Dieser Jung trat bei ihr schon im jüngsten Alter hervor, als Baby auf dem Arm der Wärterin konnte sie schreien, wie am Spieß, bis man sie mit einem Halsband oder einer Schleiße schmückte, und dann rühte sie nicht eher, bis man sie vor den Spiegel trug, damit sie sich bewundern konnte!“ In peinlicher Verlegenheit suchte Margarete nach einem Wort, um Rattias Verlegenheit zu verdecken. 231. 2) „So sind wir Wasdächter nun einmal alle,“ sagte sie, „ich selbst konnte mir als Kind nie genug tun, mich mit allerhand Fittlerwerk herauszuputzen und kam mir darin wunderbar schön vor! Und im Grunde ist es, meiner Ansicht nach, nur einmal als Föbber bei einer Frau zu begründen, wenn sie ihr Weigere; hat und sich zur besten Weltung zu bringen.“

Die königliche D...

daß an den beiden D...

alle Soldate, denen r...

geben worden ist, erst...

Grimma, 3. 1...

Die Volksküche...

d. M. geschlossen. I...

Woche findet Diensta...

in der Volksküche fl...

bezugskarte werden b...

Pfund und auf 4 Ta...

Warenbezugskarte un...

legen. Naunhof, am

Karfreitagsgeda...

Warum steht b...

markt ward, im

das Kreuz in allen

lo manche lebensluf

die den Tod nicht d...

Manches Weisheit...

wandte von einem

Antlit mit der Dor...

einen neuen schön...

geistvoll oder prakt...

iebt es wissen und...

sie alle umschließen

Jugendstarken und...

die Ruhenden, die...

Friedens, die Leben...

— warum dieser G...

gekörnten in seiner

Weil zum Leben

Welt die Sünde g...

Leben ohne Sterbe...

flecken in der Wel...

Guten mit dem Vd...

ber hat noch nicht...

mit umfaßt, reicht

eine Weltanschauu...

phantastischer Krau...

statt sie zu deut...

nur das Kreuz. W...

selige Weihnacht, e...